

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Altammeberg, Birkenhain, Blaukenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Gelbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Loken, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Taubenheim, Unfersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corbusszeile.

Druck und Verlag von Ratin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger dieselbt.

No. 133.

Sonnabend, den 10. November 1900.

58. Jahrg.

Zum 22. Sonntage nach Trinitatis.

Wim. 8, 33: Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?

Wenn die Schrift von Auserwählten redet, so meint sie die Menschen, die dem Rufe und Zuge der Gnade innertlich gehorcht geworden sind, ihr Sein und Werden, Thun und Lassen in die Hand des Herrn gestellt haben. Wer, so fragt Paulus, will die beschuldigen?

Stund der Satan? Unsere Sünde hat ihm freilich ein Anrecht an uns gegeben und er wird nicht verfehlen, es geltend zu machen. Aber vergebens. Denn Jesus Christus hat uns erlöst mit dem Lösegeld Seines Blutes: „Nun kann Er des Satans Klagen majestätisch niederschlagen, und es macht Sein redend Blut unsre böse Sache gut.“

Oder sollten andere Menschen uns beschuldigen? Vielleicht dich und mich die Leute, an denen wir uns veründigt haben, die wir zur Sünde verleitet, denen wir ein böses Exempel gegeben haben? Werden sie nicht wider uns aufstehen am Tage des Gerichts und unsere Verdammnis fordern, weil wir Schuld an ihrer Verdammnis tragen? Und die vielen, an denen wir nicht genug oder gar nicht gearbeitet haben, denen wir den rechten Weg nicht gewiesen haben, obwohl wir ihn wußten — werden sie uns nicht beschuldigen am jüngsten Tage? Wir ist oft angst und bange geworden bei solchen Gedanken. Wenn auch die Wunden geheilt sind, brennen doch die Narben. Aber Er, der mit Seinem Blute die Blutschuld des Sünders vollkommen bezahlt hat — Jesus Christus — hat auch deine und meine Blutschuld bezahlt.

Beschuldigt uns nicht am Ende unser eigenes Herz? So viel Liebe, spricht es, hat Gott an dich gewandt, und wie übel lobst du es Ihm? Trotz der Wunder, die Er dich so reichlich hat erfahren lassen, zweifelst du immer wieder an Seiner Durchhilfe! Wie häufig widerstrebst du Seinem Willen und gehst deinen eigenen Weg! Wie oft willst du das Gute und thust dennoch das Böse! — Was sollen wir dazu sagen? Wir sollen unser eigen Herz auf Christusum verweisen und Sein Verdienst; da muß und soll es schweigen.

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Niemand kann es, Niemand darf es. Christus hat alle Schuld weggenommen.

Rechtsunkennntniß schadet!

(Nachdruck verboten.)

Der Rechtsgrundsatz, welchen uns die Römischen Juristen lehren, „Rechtsunkennntniß schadet (juris ignorantia nocet)“ hat die Bedeutung: Niemand darf sich mit der Rechtsunkennntniß entschuldigen, Jedermann ist verpflichtet, die Gesetze zu kennen, und hat den Schaden zu tragen, der sich aus seiner Unkenntniß ergibt; der Richter soll auf den Einwand der Rechtsunkennntniß keine Rücksicht nehmen.

Wie steht es nun mit der Verbreitung der Rechtsunkennntniß in unserem Volke? Ein verdienter Jurist in amtlicher Stellung hat den interessanten Versuch gemacht, bei Gelegenheit seiner Berufstätigkeit statistisch festzustellen, wieviele von den Personen, mit denen er geschäftlich zu verkehren hatte, etwas von der Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches wußten. Die Mehrzahl der Befragten waren freilich einfache Landleute und Bewohner kleiner Städte, aber größtenteils Leute, die mit der Rechtspflege häufig Berührung hatten: Gemeindevorsteher, Waisenräthe, Vormünder u. s. w. Er sagt darüber: „Das Resultat war entmutigend! Es war geradezu eine Seltenheit, wenn eine dieser Personen aus dem Volke etwas von dem neuen Recht gehört hatte, trotz aller Zeinungen, die ja schließlich auch auf dem Lande gelesen werden.“ Es ist deshalb die Frage aufgeworfen worden, ob man etwas für die Volksthümlichkeit des neuen Rechts thun könne. Unzweifelhaft kann auch in dieser Beziehung

die Schule vortheilhaft wirken. Wir sind gewiß gegen die Ueberbürdung der Schüler mit unnützem Lehrstoff, aber bei Gelegenheit des Geschichtsunterrichtes ließe sich sehr leicht etwas über die Entstehung und Bedeutung unseres einheitlichen deutschen Bürgerlichen Rechts einfügen, sogar in den Elementarschulen, leichter noch in den landwirtschaftlichen Winterschulen und ähnlichen Fortbildungsschulen, sowie in den höheren Schulen. Voraussetzung wäre freilich, daß die Lehrer Interesse und Verständnis für die Sache hätten; dafür müßte selbst bei den angehenden Elementarlehrern in den Präparanden-Anstalten und Lehrer-Seminaren gesorgt werden. Allerdings mangelt es für den gedachten Zweck zur Zeit noch an entsprechenden Lehrmitteln. In dieser Beziehung sind die zahlreichen Artikel, wie wir sie seit längerer Zeit aus der Feder tüchtiger Juristen in regelmäßigiger Folge veröffentlicht, geeignet, eine Lücke auszufüllen. Denn durch nichts wird die Gesetzeskenntniß in nichtjuristischen Kreisen so gefördert, als durch gemeinverständliche Darstellungen aus dem Rechtsleben an der Hand von praktischen Beispielen.

Verhlungene Lebenswege.

Original-Roman von Gustav Lange.

1. Kapitel.

„Wenn Du noch eine Mutter hast, so danke Gott“, heißt es in einem andemmelnden, uns tief ernt stimmenden Volksliede. Aber nicht allein der Besitz eines treuen, liebenden Mutterherzens bedeutet das höchste Glück auf Erden, sondern auch das Bewußtsein, unter dem starken Schutz des Vaters sich zu befinden, unter seiner liebevollen Fürsorge die Tage der Kindheit zu verleben, den ersten Theil der Lebensbahn zu durchschreiten und auf den später sich manchmal recht hart gestaltenden Kampf ums Dasein vorbereitet zu werden, ist ein Glück, dem kein anderes gleich zur Seite gestellt werden kann. Kein Tag sollte daher vergehen, an dem der Knabe, das Mädchen aus Dankbarkeit sich nicht angepörrnt fñhlt, die lieben theuren Eltern in das Abendgebet einzuschließen, die Gnade des Schöpfers anzuflehen, ihm dieselben lange, lange zu erhalten. Aber leider wird Gottes Gebot nicht immer befolgt und manchen Menschen erfährt in späteren Jahren, wenn er sich seiner heimgegangenen Eltern erinnert, bittere Reue, falls er solcher noch fähig ist, weil er die Ermahnung der Eltern nicht befolgt, ihnen stummer und Sorgen bereitet hat, vielleicht nur im jugendlichen Uebermuth, doch daraus entwicdeln sich eben nur zu leicht all die anderen schlechten menschlichen Eigenschaften. Stante man nur einmal bei den vielen verlorenen Existenzen, bei den Insassen der verschiedenen Strafanstalten diese um eine wahrheitsgetreue Angabe über die Ursachen ihrer Verhlungen anzufragen, es würde hierbei vielfach sich bestätigen, daß in dem Ungehorsam gegen Vater und Mutter der erste Keim zu den späteren Sünden gelegen hat.

Tief zu bedauern sind freilich auch die, denen es nicht vergönnt war, in ein treues Vater- und Mutterange zu schauen, welche die Eltern frühzeitig verloren haben — ihr Leben zeigt eine Leere, die sich durch nichts ausfüllen, durch nichts ausgleichen läßt. Das Schicksal, der Lebenslauf eines solchen Kindes wird in der nachfolgenden Erzählung geschildert.

Ein recht unfreundlicher Herbsttag war zu Ende gegangen; da es tagsüber fast ununterbrochen geregnet hatte, so war der Dorfbach des kleinen Gebirgsdörfchens schon bedeutend angeschwollen und an manchen Stellen trat das schmutzig-gelbe Wasser über das niedrige Ufer, während auf der Dorfstraße das Wasser in breiten Pfützen sich sammelte und das Fortkommen sehr erschwert.

Kein Wunder darum, daß mit Beginn der Dunkelheit auf der Straße kein Mensch mehr zu sehen war und auch

um das staltliche Gehöft des Michael Gaigl, den Gaiglhof, herrschte völlige Stille, denn nach vollbrachtem Tageswerf hatten Herrschaft und Gefinde sich schnell in das schützende Obdach zurückgezogen. Die Fensterläden waren noch nicht geschlossen, man konnte durch die niedrigen Fenster das mattenleuchtete Wohnzimmer überschauen, die Familie und Gehalten saßen beim Abendbrod.

Drinnen war eben das Gebet gesprochen worden, als eine Frauengestalt, dicht eingehüllt in ein großes Umfalgeluch, stüchtigen Schrittes dem Gaiglhof sich näherte. Sie trug, wie deutlich erkennbar war, ein umfangreiches Bündel in ihren Armen, welches sie, wenn sie von Zeit zu Zeit einen Augenblick stehen blieb, dann fester an sich drückte und den Kopf auf dasselbe niederdenkte, sodah es den Anschein hatte, als drückte sie einen Kruß darauf.

Jetzt war die Frau vor dem Gehöft angelangt; sie zögerte, aber durch das offene Hofthor einzutreten in den Hofraum. Mit einem tiefen Seufzer wandte sie den Blick zum Himmel empor, der von dunklem Gewölk umzogen war, durch welches der Glanz der Sterne nicht zu durchbringen vermochte. So verharrete sie einige Minuten, dann, wie von einem festen Entschluß bestimmt, schritt sie in den Hof.

Der an der steite befestigte Hofhund schlug ein kurzes Gebell an, was die Frau offenbar veranlaßte, ihre Absicht, den Zweck ihres geheimnißvollen Besuchs schneller zur Ausführung zu bringen, denn ohne Zögern eilte sie bis an die Hausthüre, über welcher nach frommem Brauch eine kleine Muttergottesstatue eingemauert war.

Behutsam legte die Frau ihr Bündelchen auf die Thürschwelle nieder, breitete zum Schutz gegen die Regentropfen ein Tüchlehen darüber und fiel dann auf ihre Knie nieder, die gerungenen Hände zum Muttergottesbilde emporstreckend. Als aber der Lärm des Hofhundes immer heftiger wurde, das wüthende Thier seine Kette zu sprengen drohte, da erhob sie sich wieder und ebenso geheimnißvoll wie sie gekommen verließ sie das Gehöft.

In der Wohnstube war man aber auch schon auf den außergewöhnlichen, durch den Hofhund verursachten Spektakel aufmerksam geworden: es gab ein allgemeines Stutzen und Michael Gaigl sagte zum Kleinknecht:

„Was hat nur das Vieh, muß doch auf dem Hof was vorgefallen sein. Sieh einmal nach, Kaver.“

Doch ehe der Kleinknecht sich schwerfällig erhob, um den erhaltenen Befehl auszuführen, da war die stinte Bäuerin schon auf den Beinen.

„Ehe Kaver hinauskommt, da können sie sonstwas forttragen oder anstellen,“ meinte sie, „der fürchtet sich viel zu sehr.“

Zur Vorsicht ließ die Bäuerin aber doch die Stubenthür ein wenig offen, als sie in die Hausflur hinaustrat. Der Kaver, durch die spöttische Bemerkung der Bäuerin aufgemuntert, hatte es inzwischen noch fertig gebracht, etwas schneller hinter dem Tisch hervorzukommen und wollte eben seiner Herrin folgen, als ein lauter Außer des Erstaunens der letzteren von draußen her ertönte.

„Jesus, Maria, was ist denn das!“ hörte man sie dann noch rufen.

Die Bäuerin war bei ihrem raschen Vorwärtsschreiten, wobei sie natürlich nicht sonderlich auf den Weg achtete, denn das Hundengebell klang noch immer schauerlich durch die abendliche Stille, über etwas auf der Hausthürschwelle Liegendes gestolpert. Es hatte gar nicht viel gefehlt, da wäre sie über dieses unvermuthete Hinderniß gestürzt, aber eine resolute Frau, wie sie war, wußte sie sich noch vor dem Falle zu bewahren. Sie blüete sich nieder, um nachzusehen, was eigentlich dalag — ein dunkles Bündel, was war das? Und als sie nach einigem Zögern es doch zu berühren wagte, da drang leichtes Wimmern einer kindlichen Stimme aus dem Bündel heraus, worüber die Gaiglhoferin natürlich nicht wenig entsetzt war und sie zu

Allerlei Angenehmes in Reimen.

(Nachdruck verboten.)

Nimmt eine Zeitung man zur Hand, dann ist es gar nicht selten, daß sie mit extragrosser Schrift wird „Sensation“ verstanden. An „Sensation“ ist überall die Zeit, in der wir leben, es noch ein „Falsch“ erledigt ist, wird's schon neu neuen geben. Die „Sensationen“ drängen sich mit unheimlicher Schnelle, Tagtäglich bringt die Zeitungswelt „Sensationelle Fälsche“.

Verst wie früher wieder nachgehe, sowie von meinem so schmerzlichen Uebel befreit worden bin. Meine Frau, welche sich durch Erfüllung im Wochenbett ein starkes Nierenleiden zugezogen hatte und deren Urin wie Milchwasser aussah, ist durch Gebrauch von 12 Flaschen Warner's Safe Cure von ihrem so schweren Leiden wieder befreit worden und hat jetzt an Aussehen und körperlichem Gewicht sehr gut zugenommen.

Ich spreche hierdurch meinen herzlichsten Dank aus und möge dieses so gute Mittel der leidenden Menschheit zum ferneren Wohle gereichen. Albert Giese.

Warner's Safe Cure enthält: Phosphorsäure 20,0, Oxidkupfer 15,0, Natriumchlorid 0,5, Kaliumbromid 2,5, Weingeist 80,0, Wasser 100,0, dest. Wasser 375,0.

Zu beziehen von der Löwen-Apotheke in Wilsdruff und Engel-Apotheke in Leipzig.

Geschäftliches. Hastpflicht. Auf einer in diesem Winter abgehaltenen Treibjagd in der Altmark hat ein Jäger einen Treiber durch einen Schuß beide Augen derartig verletzt, daß auf dem einen Auge die Sehkraft gänzlich zerstört und auf dem anderen nur noch in geringem Maße verblieben ist.

5. Classe 138. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 272 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. - Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 10000, 5000) and corresponding numbers.

„Gingefandt.“

Schon seit Jahren wird von rauchende Publikum einer milden Cigarette der Vorzug gegeben und sind jetzt von einer leistungsfähigen Fabrik unter dem Namen „Gisa von Brabant“ 2 Sorten zum 5 und 6 Piecing-Verkauf auf den Markt gebracht worden, welche die Vorzüge einer äußerst feinen, milden Qualität genießen.

Stammenerregende Erfolge.

Nachstehender Brief schildert recht lebhaft, wie Herr und Frau Giese, nachdem fast alle Hoffnung geschwunden war, von ihren Leiden befreit wurden und sich jetzt guter Gesundheit erfreuen. Herr Giese schreibt:

Hamburg, Königstraße 9, 18. Juli 1899.

Seit Jahren leide ich mitwährend an einem Nieren- und Leberleiden, welches durch einen Anfall von Influenza vollständig zum Ausdruck kam. Von drei Ärzten bin ich nach diesem als lungenleidend behandelt worden und war ich durch diese Behandlung so vollständig heruntergekommen, daß alle meine Hoffnungen in ein Nichts zerfallen waren und ich mich schon auf den Tod vorbereitet hatte.



Albert Giese

Albert Giese beschreibt seine Genesung nach der Einnahme von Warner's Safe Cure, die ihn von seinen schweren Nieren- und Leberleiden befreit hat.

Zu konkurrenzlosen Preisen liefere ich Ackergeräte, Drillmaschinen, Dreschmaschinen f. Göpel- u. Dampfbetrieb, Getreidereinigungsmaschinen in unerreicht solider und exakter Ausführung.

Advertisement for Dr. Fernest'sche Lebensessenz. Includes a portrait of Dr. Fernest, a list of ailments treated, and a testimonial from C. Lück Colberg.

Advertisement for Buchdruckerei von Martin Berger. Promotes an 'Adress- und Geschäfts-Handbuch' for Wilsdruff and surrounding areas, priced at 1.50 Mk.



Bettfedern - Handlung
 von **Oscar Plattner**,
 Dresdenstrasse Nr. 69,
 empfiehlt **garantirt neue Böhm. Bettfedern** und **Dauen**, schön
 weiss und fein gerissen, das Pfund zu
 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2 Mk. u. s. w.
 Bei Abnahme grösserer Posten extra
 Rabatt, auch auf Theilzahlung.

Messer und Gabeln,
 Taschenmesser und Scheren
 von **J. A. Gendels**
Speise- und Kaffeelöffel
Fleischhackmaschinen
Wringmaschinen
Reibmaschinen
Kaffeemühlen
Plättglocken
Wärmflaschen
Schnellbräter
Küchenwagen
Kohlenkasten
Laubsägekasten
Werkzeugkasten
Kinderschlitzen
Schlittschuhe,
 sowie sämtliche Artikel für Haus u. Küche
 empfehlen **billigst**
Pöttsch & Kiessling
 Dresden, Webergasse 33.

Für Husten- u. Catarrhleidende
Kaiser's
Brust-Caramellen
 die sichere **2650** notariell
 Wirkung **belegt** Zeug-
 ist durch **nisse** anerkt.
 Einzige dastehender Beweis für sichere
 Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Ra-**
tarrh und **Verschleimung**. Packt
 25 Pfg. in der **Löwen-Apothete in**
Wilsdruff.

Lambert Hofphotograph.
Lambert 12 Visit 5 Mk.
Lambert 12 Cabinet 12 Mk.
Lambert Vergrößerung nach jedem
 Bilde bis Lebensgrösse
 15-25 Mark
Lambert Hofphotograph.
 Seestr. 21, II. Sonntags
 Dresden-A. von 10-5 Uhr.

Zauberhaft schön
 sind alle, die eine zarte, schneeweisse
Haut, rosigen jugendfrischen Teint
 und ein Gesicht ohne Sommerprossen
 haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Silienmilch-Seife
 von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
 Schutzmarke: **Steckenpferd.**
 à St. 50 Pfg. bei
 Apotheker **Tzschaschel.**

Formulare
 zur **Schlachtviehvericherung** und
Fleischbeschau,
Wechsel-, Rechnungs- und
Quittungs-Formulare
 empfiehlt **Martin Berger's Buchdruckerei,**
 Wilsdruff.



Seide.
Schwarz Merveilleux Prima
 12 Meter Mk. 24.-
 Neuheiten in schwarz u. farbig für alle Zwecke in
 nur vorzüglichen erprobten Qualitäten.
 Man verlange Proben! Illustr. Cataloge gratis!
Robert Bernhardt, Dresden.
 Modewaaren- u. Confektions-Haus.

Damen- u. Mädchen-
Jackets u. Kragen
 -- neueste chice Façons --
 grösste Auswahl zu billigsten Preisen
 empfiehlt
B. Walther,
Potschappel, Tharandterstr. 22.

Für Magenleidende.
 Allen denen, die sich durch **Überfüllung** oder **Lebertodung** des Magens, durch **Grauh** mangel-
 hafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmässige Lebens-
 weise ein Magenleiden, wie:
Magenkalarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
 ausgelegt haben, ist hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen
 schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel der
Hubert Ulrich'sche Kräuterwein
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, bekräftigend befundenen Kräutern mit gutem
 Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
 ohne ein Abförmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blut-
 gefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt
 fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime
 erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Giftstoffen
 geföhrlichen Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen**
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenerleiden um so
bestimmter auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt,
und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen,
Stuhlverstopfung, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanfaltungen in Leber, Milz
und Harnblase (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt.
Kräuterwein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung
und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge
 schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei
 gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen
Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, jedoch oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt
 der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert
 die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die
 Blutbildung, beugt die erzeugten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues
Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Wilsdruff, Tharandt, Deuben,
Potschappel, Kötzschenbroda, Possendorf, Rabenau, Radebeul, Cotta, Dresden u. s. w.
 in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 32^a, 3** oder mehr
 Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 an verlange an oberschlüssig
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.
 Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0
 Weinpflanz 100,0, Weizen 100,0, Rohweizen 240,0, Ebereschens 150,0, Kirschpflanz 320,0, Panna
 90,0, Fenchel, Anis, Selenitwurz, amer. Krautwurz, Euzjanwurz, Kalmuswurz à à 10,0
 Diese Bestandtheile mischt man!

Dünger-Exportgesellschaft
 zu **Dresden.**
Fäkaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15.-
Cloake 10000 kg = 45 Faß " 28.-
 Die Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen
 und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für
 Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg mit Mk. 35.-
Kühdünger 10000 kg " " 55.-
Strassenkehricht (Compost) " " 15.-
 Bahnamliches Gewicht Dresden maßgebend.
Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen
 extra Rabatt.

Restaurant
Fischhaus
 Große Brüdergasse 15/17
 Dresden.
 Frische Fische, gute Fische,
 Mit Appetit isst man bei Fisch
 Im Fischhaus auf der Brüdergasse,
 Weil gut das Trocque dort, wie's Kaffe.



Lotterie
 der VI. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung
 in Dresden.
 Ziehung am 11. Dez. 1900.
2400 Gewinne
 darunter:
 14 Gebrauchspferde, 58 goldene, sil-
 berne etc. Taschenuhren, Reisekoffer,
 Reisetaschen, Sättel, Reisedecken,
 Fahrdecken, Wagenfelle, Handtücher,
 Taschentücher, Wischtücher, Schlaf-
 decken, Pferddecken etc.
 Der Versandt der Gewinne nach
 auswärts erfolgt ohne Berechnung
 der Verpackung unfrankirt.
Loospreis 1 Mark.
 Ein Freiloos auf 10 Loose.
 Porto und Liste 20 Pfg., bei Nach-
 nahme 30 Pfg. in den mit Plakaten
 versehenen Geschäften oder durch
 das Secretariat des Dresdner Renn-
 vereins, Dresden, Victoriastrasse 26,
 zu beziehen.

Künstliche Zähne
 werden schmerzlos eingesetzt unter Garantie
 des guten Passens. Reparaturen sowie
 Umarbeitung schlecht passender Gebisse
 kommen schnell zur Ausführung.
 Herr **Friseur Hermann Andersen**
 in Wilsdruff nimmt Bestellung entgegen und
 kommt auf Wunsch auch ins Haus.
August Lebia,
 Zahnkünstler.
 Deuben, Kirchstr. Nr. 7, bei der Kirche.

Neue und gebrauchte
Pianinos,
 Flügel, Harmoniums,
 nur renomirteste Fabrikate,
 auch bequeme Theilzahlung, ganz nach
 Wunsch
 empfiehlt **Piano-Magazin**
Stolzenberg
 Dresden-A.
Johann-Georgen-Allee 13, D.
 Preisliste gratis.

Zur Pflege der Haut.
 Alle Unreinigkeiten der Haut, wie
Blüthen u. Pickeln, Mitesser,
gelben Teint, Leberflecken, War-
zen, Sommerprossen, trockene u.
nässende Flechten, Ekzem, alte of-
ene Weinschäden, Krampfadern-
geschwüre, Salzkruß, geheime Lei-
den, Folgen der Dnemie, Schwäche-
zustände, Weichfluß (Harnleiden),
Bettläsungen behandelt Wittig,
Bresden.
Scheffelstrasse Nr. 15, II. Etage.
 Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr Nachm.
 auch Sonntags.

bragt'r denn gar so auffallend?" — „Er läßt jeb, nhm-geachtet de hohen stahlenpreise, Dag für Dag de Dreierbreedchen abndreuen.“ — „Na wech Gott, so änn embeereude Dickerbuerri hätt ich'n nich zugetraut!“

Zu einer aufregenden Szene ist es am vergangenen Sonnabend in einem Restaurant in Vöbtau gekommen. Dasselbst speiste ein älterer Herr zu Abend an einem seitwärts stehenden Tische und zwar von den meisten der Gäste unbemerkt. Plötzlich lenkte der Gast die allgemeine Aufmerksamkeit insofern auf sich, als er unartikuliert Laute ausstieß und dunkelroth im Gesicht wurde, das Gesicht cuffiel seiner Hand und er lehnte sich an die Wand an. Im Nu waren der Wirth und die Gäste beigesprungen und indem der Mann unter krampfhaften Körperbewegungen sich wand, suchte man ihn von einem im Halse stehenden Gegenstand zu befreien, was aber vergebens war. Kopf, Weste und Krage wurden dem dem Erstickenstode Nahen förmlich abgerissen und während derselbe über zwei Stühle gelegt wurde, schickte man zum Arzt. Noch im letzten Augenblicke und nach einigen qualvollen Minuten wurde der Gegenstand aus dem Halse entfernt; es war ein Stück Knochen, das sich festgesetzt hatte und das in kürzester Frist den Erstickenstod des Betreffenden herbeigeführt hätte. Nachdem der Mann sich wieder erholt, dachte er allerdings nicht mehr an's Weiteressen, sondern begab sich halbtodt vor Schreck nach Hause, während Wirth und Gäste erleichtert aufathmeten.

An Blutvergiftung verstarb die Ehefrau des Gutsbesizers Gregor Krichmar in Breitenborn bei Geithain. Die Bedauerenswerthe hatte sich vor kurzer Zeit einen Holzsplitter in den Fuß gestochen, die unbedeutende Wunde aber nicht weiter beachtet. In den letzten Tagen stellte sich aber plötzlich eine heftige Erkrankung ein, die vom Arzte als Blutvergiftung erkannt wurde und in kurzer Zeit zum Tode führte.

Werdau, 8. Nov. In einer hiesigen Stengiecherei trug sich ein bellagenswerther Unglücksfall zu, der leider den Tod des Verunglückten zur Folge hatte. Der 45 Jahre alte, aus Rothensader gebürtige Handarbeiter Heinrich Hegner an einer Schleifmaschine thätig, als plötzlich ein hinter seinem Standort lehrender schwerer Gegenstand auf ihn fiel und ihn niederdrückte, so daß er mit der linken Schulter an die rotirende Schmirgelscheibe zu liegen kam. Obwohl die betreffende Maschine durch einen Mitarbeiter sofort ausgelegt worden war, erlitt der Gesungnete immerhin eine erhebliche Muskelzerrung an der linken Schulter. Im Krankenhaus trat während der Operation der Tod ein.

Blauen, 7. Nov. Die in Schönberg bei Mehltheuer verhaftete Abenteurerin, welche aus einem Kloster bei Worms entsprungen sein sollte, befindet sich gegenwärtig noch im Gerichtsgefängnis zu Pausa. Sie heißt

nicht, wie sie angegeben, Rosa Koch, sondern Helene Rosa Henneberg; sie steht im 15. Lebensjahre und stammt aus Grimnitzschau. — Von den hiesigen Schiffwerstern, gegen 1600, hatten bis zum Montag etwa 300 wegen Lohnunterschieden das Arbeitsverhältnis aufgekündigt.

Reichenbach, 7. Nov. In der Krauschischen Fabrik in Oberreichenbach brach heute früh 1/4 Uhr auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, durch welches der größte Theil der Fabrik zerstört wurde. Der Besitzer selbst und drei Pächter, die sämtlich Wollweberien hatten, sind betroffen, der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Feuerwehrmann Heinrich aus Oberreichenbach, Vater von 8 Kindern, stürzte bei den Löscharbeiten etwa einen Stock hoch ab und zog sich einen complicirten Hüfterschellbruch zu. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht.

Von einem tollen Hunde wurden in Chemnitz vier Personen gebissen. Die Verletzten sind nach Berlin abgereist, um sich im dortigen Institut für Infektionskrankheiten Schutzuimpfungen an sich vornehmen zu lassen.

In Jittau hat sich ein Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs gebildet. Dem Verein sind bereits 105 Mitglieder mit einem eingezahlten Jahresbetrag von 1200 Mark beigetreten.

Die Einrichtung einer Schule für Elektrotechniker in Kamenz nimmt durch die Stellungnahme der sächsischen Behörden zu diesem Plane eine greifbare Gestalt an. Nachdem seitens des Gewerbevereins die Frage angeregt und ein Ausschuss für Besprechung dervelben sich gebildet hatte, hat sich der Stadtrath bereit erklärt, sowohl die Oberaufsicht über die Schule zu übernehmen, als auch das Unterrichten zu fördern. Die Stadtverordneten sind diesem Beschlusse beigetreten.

Aue, 7. Nov. Gestern brannte ein Wirthschaftsgebäude des Christian Blütherschen Gutes an der Neuherrstraße ab. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. November. Ein Oxyer der Wissenschaft. Der „Localanzeiger“ berichtet aus München: Bei den Vorbereitungen zu einem Vortrage, den der Oberingenieur Schenk vom bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg gestern im Gewerbeverein in Schweinfurt halten wollte, explodirte ein Acetylen-Entwickler und zerschmetterte den Kopf Sälenz's, so daß der Tod sofort eintrat.

Ein Unglück kommt selten allein. Budapest, 9. Nov. Bei dem Gutspächter Adolf Nagel in Sandor-Busza erdrückte vor drei Tagen eine Dienstmagd das 8 Monate alte Kind Nagel's in ihrem Bette im Schlafe. Das verzwirfelte Mädchen wurde von den Eltern des Kindes, weil das Mädchen sonst brav war, weiter behalten. Gestern wollte die Magd Spiritus auf einen brennenden Schnellbieder zugießen. Der Spiritus fing Feuer und die Flasche explodirte. Im nächsten Moment standen

die Magd und zwei andere Kinder Nagel's, im Alter von 5 und 3 Jahren, in Flammen. Ehe die Eltern auf die Hilferufe herbeieilen konnten, waren alle Drei bereits verbrannt und todt.

Telegramm.

Ueber ein schreckliches Eisenbahnunglück meldet uns der Telegraph Folgendes:

Frankfurt, 9. Nov. Gestern Nachts 10 1/2 Uhr fuhr bei der Station Offenbach ein Personenzug infolge falscher Signale mit voller Wucht auf den auf freier Strecke haltenden von Berlin kommenden D-Zug auf. Der letzte Waggon des D-Zuges, welcher einen Gaskeffel trug, brannte im nächsten Augenblicke des Zusammenstoßes infolge der Explosion des Keffels, ein nächster Waggon wurde ebenfalls entzündet. Im Augenblicke der Explosion war Alles in Rauch und Flammen eingehüllt und die Verstärkung und Verwirrung so stark, daß mehrere Passagiere die Waggonausgänge nicht erreichten. Bis zur Stunde hat man 7 verlohnte Leichen aufgefunden.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 22. Sonntage n. Trin., den 11. November 1900.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrvicar Fischer.

Kirchennachrichten a. Grumbach.

Sonntag, den 22. p. Trin.
Vorm. 8 Uhr Beichte, 9 Uhr: Predigt von Herrn Pastor Striegler aus Fördergersdorf, heil. Abendmahl.

Kirchennachrichten a. Keßelsdorf.

Sonntag, den 11. November (D. 22. p. Trin.)
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarret Lic. th. Lehmann.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst Hilsgeistl. Pfalz.
Montag, den 12. November

Vorm. 9 Uhr: Kirchweih-Fest, Gottesdienst: Hilsgeistlicher Pfalz.

Leibwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberel

F. V. Grünfeld

Produkte u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.

BERLIN W., Leipzigerstr. 2.

Das Putzgeschäft von
Linna Mütze,
Meissnerstr. No. 43,
bietet die
größte Auswahl
jeder Art
Winterhüte,
Fantasiehüte,
Modelle.
Neuheiten in Damen-Gürteln.
Arbeiten getragener Hüte.



Gesundheits-Gorsetts
ärztlich empfohlen.
Strickwolle größter Auswahl, weich und haltbar, Strickwaaren, Aermelwesten, Unterhosen, Normalwäsche, Neuheiten in Jacken- und Kleiderbarchenten
Marie Adam, Rosenstraße.

Martha Helm, Putzgeschäft
Dresden-N., Webergasse 5. | Wilsdruff, Freiburgerstr. 1.
gegenüber d. Stadthause.
Große Auswahl in garnirten u. ungarirten
Damen- u. Kinderhüten.
(Getragene Hüte werden nach den neuesten Modellen zu billigen Preisen umgearbeitet.)
Trauerhüte stets am Lager.



Freimaurer-Institut
Oeffentliche Realschule mit Internat zu Dresden-Striesen.
Vollkommenstes und prächtigstes Institut Deutschlands.
(Baukosten über 2 Millionen Mark).
Freiwilligenzeugniß, strenge, aber liebevolle Erziehung, stete Ueberwachung, Bewegungsspiele, Exerzieren, nahrhafte Kost u. s. w., Handfertigkeitsunterricht. Aufnahme nur gesitteter Knaben. Prospekte kostenfrei.
Direktor Dr. Friedrich.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Freiloose!

8. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie
für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Frank.).
Zwei Ziehungen, erste 14., 15. November 1900.
Höchstbetrag ist im günstigsten Fall
75 000 M.
spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5,000, 3,000 etc., in Summa 3000 Goldgewinne
Originallose, für beide Ziehungen gültig, à Mark 3,30, Porto u. 2 Listen 50 Pf. extra, empfohlen
Carl Heintze, General-Debit, Gotha
u. die durch Plakate kenntlich. Handlung. Loose werden auch unter Postnennungsversand.



Allen, welche meiner Frau oder meinen Kindern etwas borgen, theile ich mit, daß ich nichts mehr bezahle
Heinrich Jahn, Klipphausen.

Milchviehverkauf.

Nächsten Dienstag, als den 13. November stelle ich eine große Auswahl schöner, junger, schwerer
Kühe,
hochtragend und mit Kälbern, in meiner Behausung zum Verkauf.
Köln, am Bahnhof Nr. 12.
Max Riefel.
Fernsprecher 393.

Eine junge Kuh
mit Kalb oder hochtragende wird verkauft Reutkirchen Nr. 73.

1 Tischler-Gehilfen,
sanberen Arbeiter, sucht sofort
Hugo Vogel.

Zwei Schlafstellen
sind zu vermieten am unteren Bache 252.

Schöne lebende
Karpfen
empfiehlt
Moritz Schulze.

Krankheiten

heile ich ohne Arznei nach 25jähriger Erfahrung, den ersten Morgenbarn bitte bei Befragung mitzubringen. **Sprechstunde** von früh 8 bis 3 Uhr, **Sonntags** bis 1 Uhr.
Frau Franke, Rothwein, Bahnhofstr. — Wamburg.

Die Parterrewohnung

im G. R. Sebastian'schen Hause mit Garten-genuß und allem Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Fabrikant Carl Kalsch.

1 kleine Wohnung
sofort oder später zu vermieten
Tharandterstr. 134 Q bei Robert Pönitz.

1 freundl. kleine Wohnung
zu vermieten. N. heres Markt 42.

Ein Logis,

1. Etage, für sofort oder später zu vermieten.
O. Beyrich, Parkstr.

Wir bringen zur gest. Kenntnisknahme, daß Herr Bruno Gerlach, hier, **Spezial-Verkauf** unserer sämtlichen Fabrikate übernommen hat und bitten bei Bedarf sich dahin zu wenden.
C. R. Sebastian & Co.

Gasthof Oberhermsdorf.
 Morgen Sonntag zur Kirmes
Gr. Militär-Ballmusik,
 Anfang 5 Uhr,
 ausgeführt von der Kapelle des 12. In-
 fanterie-Reg. Nr. 177.

Montag, den 12. November
**Großes
 Militär-Konzert**
 von obiger Kapelle unter Leitung des kgl.
 Musik-Direktors Herrn Köpenack.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
 Im Vorverkauf à 40 Pfg. beim Unter-
 zeichnen.
 Nach dem Konzert Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Emil Rommelsch.

Gasthof Kaufbach.
 Sonntag und Montag
 zum Kirchweihfest
Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet **Otto Bochmann.**

Gasthof Inkersdorf.
 Sonntag, den 11. November
 zum Kirchweihfest
starkb. Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet
Ernst Zupke.

Robert Heinrich,
 Schneidermeister, Wilsdruff
 hält sich bei Bedarf
 bestens empfohlen.
Reichhaltige Auswahl
 in Stoffen und Mustern.
Streng reelle Bedienung.

Neu eröffnet!
Möbel-Magazin
 von
Hugo Vogel, Wilsdruff
 Meißnerstraße
 empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.
 Lieferung einzelner Möbelstücke,
 sowie
 ganzer Wohnungs-
 und Zimmer-Einrichtungen
 in jeder Holz- und Stilart in kürzester Zeit.
Eigene Fabrik. Billigste Preise.
Vorteilhafteste Einkaufsquelle
für Brautleute.
 Hochachtungsvoll
Hugo Vogel.


 Treffe heute
 Sonnabend Vorm.
 wieder mit einem
 frischen Transport
 vorzüglicher
Wald-Rühe,
 hochtragend und frischmelkend, bei mir ein
 und stelle dieselben unter bekannter reeller
 Bedienung zu billigsten Preisen zum Verkauf.
Sainsberg. G. Kästner.
 Edbue achtbarer Eltern, welche Lust
 haben, in erstklassigen

Bäckereien
 unter günstigen Bedingungen zu lernen,
 werden per Oetern 1901 gesucht. Offerten
 i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen
 von 14-15 Jahren, welches Lust hat die
 Binderei zu erlernen, wird zum sofortigen
 Eintritt gesucht in der Blumenhandlung
 von **B. Raiff.**

2 heizbare schöne Schlafstellen
 sind im **Consumhause**, 3. Etage, **Weiß-
 nerstraße** zu vergeben.

Schützenhaus. Sonntag, den 11. November
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet
G. Schumann.

Schützenhaus Wilsdruff. Sonntag, den 18. November, Abends 6 Uhr
Blinden-Konzert,
 ausgeführt von Herrn **K. Kauls**, erblindeter Pianist, Frau **A. Kauls**, erblindete
 Sängerin und **A. Richter**, erblindeter Deklamator.
Preise der Plätze:
Familienkarten, für 3 Personen gültig, **1 Mk.** **Einzelkarten** 50 Pfg.
 Die Eintrittskarten bittet man in den umgehenden Listen zu zeichnen.
Nach dem Konzert BALL.
 Hochachtungsvoll der Konzertgeber: **K. Kauls.**

Gasthof Klipphausen. Sonntag, den 11. November, zum Kirchweihfest
doppelhörige Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.

Montag, den 12. November
starkbesetzte Ballmusik,
 Anfang 4 Uhr,
 wobei mit guten Speisen u. Getränken, sowie mit selbstgebackenem Kuchen
 bestens aufwartet und freundlichst einladet **Otto Schöne.**

Gasthof zur Krone in Kesselsdorf. Zum Kirchweihfest, Sonntag, den 11. November von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte BALLMUSIK.

Montag, den 12. November
Großes Militär-Konzert
 von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons No. 13 in Dresden unter
 persönlicher Leitung ihres Stabskapellmeisters **A. Helbig.**
Gewähltes Programm.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
 Karten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind in obengenanntem Lokale und bei
 Herrn Kaufmann **Heinzmann** zu haben.
 Um zahlreichen Besuch bitten **S. Häußler. A. Helbig.**
Nach dem Konzert feiner Ball von obiger Kapelle.

Oberer Gasthof in Kesselsdorf. Zum Kirchweihfest, Sonntag, den 11. und Montag, den 12. November
starkbes. Ballmusik.
 ff. selbstgebackenen Kuchen.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Robert Brückner.**

Rudolf Springsklee, Inh.: Curt Springsklee.
Am Markt Wilsdruff, Am Markt
 empfiehlt zur
Herbst- u. Winter-Saison
 sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Pelzwaren als:
 Herren-Geh- u. Reise-Pelze, Damenpelz-Mäntel, Jackets,
 Capes u. Hauspelze, Muffe in größter Auswahl für Damen
 und Kinder, Pelzbarretts, sowie Colliers für Damen in nur
 neuen Formen, Fussaetze, Fusskörbe, Pelztoppiche, Pelz-
 kragen- u. Boas, sowie Pelzmützen für Herren und Knaben,
 Winter-Handschuhe in Pelz, Strümpfen und Wolle.
 Neuheiten in
Hüten und Mützen
 in reichster Auswahl.
 Filzwaren, dauerhaftes Fabrikat, zu
 billigsten Preisen.
 Einkauf von Otter-, Marder-, Fuchs-, Iltis-,
 Reh-, Katzen-, Ziegen-, Hasen- u. Kanin-
 Fellen zu höchsten Preisen.

**Winter-Joppen,
 Paletots und Mäntel**
 für Herren, Burshen u. Knaben in riesiger Auswahl u. sehr billigen Preisen.
 Jagdwesten, Unterhosen, Kalmuk- u. Fleischer-Jacken, Hemden,
 Strümpfe, Stiefel, Arbeitshosen, Westen, Jackets
 empfiehlt bei äußerst billiger und streng reeller Bedienung das
Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft
 von **Oskar Plattner**, Dresdnerstr. Nr. 60.

**Martha Nicksche
 Richard Plattner**
 Verlobte.
Sora Wilsdruff
 November 1900.

Gasthof Limbach. Sonntag, d. 11. Nov., zum Kirchweihfest
starkbes. BALLMUSIK.

Montag, den 12. November
Gr. Konzert
 von der Stadtkapelle zu Wilsdruff
 unter Leitung seines Direktors Herrn
Emil Rommelsch.
Fein gewähltes Programm.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei
 Unterzeichnen.
Nach dem Konzert BALL.
 Hierzu ladet freundlichst ein
E. Thiele.

**Deutsches Haus
 Röhrsdorf.** Zum Kirchweihfest, Sonntag, d. 11. Nov.
Gr. Kirmes-Ball.

Montag, den 12. November
Großes Militär-Konzert
 von der Kapelle des kgl. Sächs. 1. (Leib-)
 Grenadier-Reg. No. 100 unter Leitung des
 kgl. Musikdirektors Herrn **O. Herrmann.**
Nach dem Konzert großer Ball.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
 Zu diesem extrafeinen Konzert ladet
 ein geehrtes Publikum zu zahlreichen Be-
 suche ganz ergebenst ein
R. Gentschel.

**Gasthof zur Sonne,
 Braunsdorf.** Sonntag u. Montag, den 11. u. 12. Nov.
 zur Kirmesfeier
starkb. Ballmusik,
 wozu ganz ergebenst einladet
Otto Berger.

**Gasthof z. Erbgericht
 in Röhrsdorf.** Sonntag, d. 11. Nov., zum Kirchweihfest
starkb. Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet
G. Schüler.

Gasthof Sora. Sonntag, den 11. Nov., zur Kirmesfeier
starkb. Ballmusik,
 wobei mit guten Speisen u. Getränken
 und selbstgebackenem Kuchen bestens
 aufwartet und freundlichst einladet
A. Widmann.

Gasthof Birkenhain. Zum Kirchweihfest, Sonntag, d. 11. Nov.
starkbes. Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet **P. Kirchner.**
 Hierzu ein 2. Blatt und die illustr.
 Sonntagsbeilage Nr. 46.